



EC/GEMEINSCHAFT-BEGEGNUNGSSTUNDE

THEMA: LEIB CHRISTI

Text: Kol 3,12-17

GEDANKEN UND IMPULSE FÜR DIE VERKÜNDIGUNG



BIBELTEXT: KOLOSSER 3

12 So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; 13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! 14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. 15 Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. 16 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. 17 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, Durch ihn.

Lies Dir in Ruhe den Bibeltext langsam durch. Hier habe ich ein paar Fragen und Anstöße für Dich, die Dir helfen sollen, Dich besser mit dem Text auseinanderzusetzen. Zudem helfen sie Dir, am Ende eine Andacht dazu zu schreiben. Bitte suche auch nach ein paar Beispielen aus Deinem Leben, um hier die Botschaft erfahrbarer zu machen.

VERS 12.

- Ist Dir das bewusst, das auch Du ein Auserwählter Gottes, Heiliger und Geliebter bist? Und auch die Leute in Deiner Gemeinde sind Auserwählte, Heilige und Geliebte?
- Obwohl wir als Christen auserwählt sind, werden wir dazu aufgefordert Erbarmen, Freundlichkeit usw. anzuziehen. Mit der Bekehrung ist also noch nicht alles geklärt, wir müssen aktiv das christliche Leben anziehen!
 - Welche dieser Dinge d. christlichen Lebens musst Du anziehen? Wo fällt Dir das besonders schwer?
 - Wo gelingt es in Deiner Gemeinde, dass diese Dinge „angezogen werden“?

VERS 13

- Viele der Dinge, die Paulus auflistet, sind nur ein Begriff „Demut, Geduld“. Über Vergebung schreibt Paulus deutlich mehr. Kann es sein, dass es uns Christen besonders schwerfällt und untereinander zu vergeben? Ich kenne genügend Christen und Gemeinden, wo nicht vergeben wird, auch manchmal wegen Kleinigkeiten. Und diese Samen der Verbitterung wachsen zu einer giftigen Efeupflanze, die die Gemeinde zerstört.
- „wie euch der Herr vergeben hat“ → Das ist glaube ich ein absoluter Kerngedanke in diesem Abschnitt. Wenn wir nicht selber aus der Vergebung leben, wenn wir unser eigene Schuld nicht vor Gott bringen, sondern lieber verstecken, dann wird es uns auf alle Fälle schwer fallen auch andere zu vergeben.

VERS 14

- Vergebung ist wichtig. Liebe ist noch wichtiger „über alles zieh an die Liebe“. Die Liebe ist das, was uns zusammenbindet und zusammenhält...



- Wie oft erleben wir Lieblosigkeit in unseren Gemeinden. Wie oft gibt es Gemeinden mit große Familien/Parteien, die seit Jahren miteinander verstritten sind? Wo ist da die Liebe? Müssen wir vielleicht Buße tun und Gott bitten, dass er uns lehrt zu lieben?

VERS 15

- Wir sind zum Frieden berufen. Zum Frieden mit Gott und auch zum Frieden untereinander, dieser Frieden resultiert aus der Vergebung und der Liebe.
- Nicht Du bist zum Frieden, sondern WIR sind zum Frieden berufen. Wenn nur eine der streitenden Parteien Frieden will, gibt es nicht keinen Frieden. Es müssen beide Frieden wollen.

VERS 16

- Ein Christ alleine reicht nicht aus. Wie eine glühende Kohle, die vom Feuer genommen wird, wird er ohne die anderen ausgehen. Wir brauchen uns gegenseitig, dass wir uns gegenseitig das Wort Gottes verkündigen, dass wir uns gegenseitig ermahnen und ermutigen. Dass wir gemeinsam Gott anbeten.
- Oft sehen wir nicht, wenn wir sündigen und brauchen die anderen, dass sie uns liebevoll und in Weisheit ermahnen.
- Wenn ich trostlos bin, kann ich mich selber nicht trösten. Auch da brauche ich die anderen.

VERS 17

- *Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.*

Alles was wir tun, alles was wir sagen, das tun und sagen wir für Gott! Spätestens hier merkt man, dass wir als Christen versagen. Wie oft geschehen Dinge, auch im Gemeindealltag nicht um Gott zu ehren, sondern um uns selber zu ehren.

VORSCHLAG FÜR DIE UMSETZUNG

VORBEREITUNG

Es macht Sinn, dass Jugendleiter und Gemeinschaftsleiter sich zuvor einmal gemeinsam hinsetzen, über Zuständigkeiten reden, und allgemein auch darüber, wie die Situation in der Gemeinde ist, und wie man sich vielleicht auch gegenseitig unterstützen kann.

Unser Gestaltungsvorschlag ist, dass im Raum verschiedene Tischgruppen aufgestellt sind, die weitestgehend für das anschließende Essen vorbereitet sind. Gerne auch schön gedeckt. Außerdem sollen auf dem Tisch Zettel und Stifte bereitliegen, damit Termine ausgemacht werden können. Appelliert an den Mut, dass Gemeinschaft und EC sich mischen.

ABLAUF

Zeit	Was?	Material
3	Begrüßung + Vorstellungsrunde am Tisch (bei Bedarf)	
3	Kol 3,12-17 in den Tischgruppen puzzeln	Kol 3,12-17-Puzzle (im Anhang) ausgedruckt
12	Gebetszeit <ul style="list-style-type: none">• Lied• Gebet (eventuell auch als Gebetsgemeinschaft)• Lied	Liedauswahl ist frei, im Gemeinschaftsliederbuch sind einige enthalten



	<ul style="list-style-type: none">• Psalm 148• Lied	
20	Predigt Kol 3,12-17	
3	Lied Feiert Jesus! 5 168 Wir sind eins	
15	Tischgespräch mit folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none">• Welche Erfahrungen hast du gemacht, wo sich Alt und Jung gut ergänzt haben?• Wer hat dich im Glauben geprägt? Wie hat die Person das gemacht?• Was fällt dir schwer im Umgang mit der Gemeinschaft/EC (jeweils das, was du nicht bist)?• Was kannst du von den Gemeinschaftlern/EClern (jeweils das, was du nicht bist) lernen?	Fragen gut sichtbar für alle per Beamer anzeigen
5	Gebetsgemeinschaft mit abschließendem Dank fürs Essen	
	Essen, samt der Möglichkeit, Termine auszumachen, wann einzelne oder kleine Gruppen die Begegnung fortsetzen möchten.	Zettel und Stifte am Tisch

AKTIONEN

Das Puzzeln zu Beginn soll einen lockeren Einstieg schaffen, und außerdem eine lockere heitere Atmosphäre.

Am Ende sollen alle dazu ermutigt werden, einen Termin mit einer oder mehreren Personen aus Gemeinschaft/EC auszumachen, sodass Beziehungen auch über diese eine Stunde hinaus bestehen. Das liegt in der Verantwortung eines jeden einzelnen. Auch können die Beziehungen, die auf diese Weise entstehen, die verschiedenen Vorstellungen von Gottesdienst, die möglicherweise aufeinanderprallen ins Gespräch zu bringen.

AUFLOCKERUNG

Die Gesprächsgruppen am Tisch lockern die Atmosphäre etwas auf, aber gleichzeitig wird durch sie das Thema vertieft.

ABSCHLUSS

Als Abschluss bekommen alle nebenstehendes Bild als kleines Kärtchen ausgedruckt.



12 So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; 13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! 14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. 15 Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. 16 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. 17 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, Durch ihn.